



Modulhandbuch
für den
Bachelorstudiengang
Gebärdensprachdolmetschen
im Vollzeitstudium

Abschlussgrad: Bachelor of Arts (B.A.)

an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut

nach der neuen Studien- und Prüfungsordnung,
beschlossen vom Fakultätsrat am 02.04.2019

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
Modulübersicht	5
Modulbeschreibung 1. Semester	6
Modul 1.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) I.....	6
Modul 1.2 Kulturkompetenz I	9
Modul 1.3 Wissenschaftliche Grundlagen I.....	11
Modul 1.4 Propädeutikum	13
Modulbeschreibung 2. Semester	15
Modul 2.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) II.....	15
Modul 2.2 Kulturkompetenz II	18
Modul 2.3 Wissenschaftliche Grundlagen II.....	20
Modul 2.4 Dolmetschen I	23
Modulbeschreibung 3. Semester	25
Modul 3.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) III.....	25
Modul 3.2 Dolmetschen II	28
Modul 3.3 Deaf Studies I	30
Modul 3.4 Gebärdensprachdolmetschen als Beruf.....	32
Modul 3.5 Deutsch	34
Modulbeschreibung 4. Semester	36
Modul 4.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) IV	36
Modul 4.2 Dolmetschtheorie, Feedback & Supervision.....	39
Modul 4.3 Deaf Studies II	41
Modul 4.4 Dolmetschen III	43
Modulbeschreibung 5. Semester	45
Modul 5.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) V	45
Modul 5.2 Dolmetschen IV	48
Modul 5.3 Forschungskolloquium	50
Modul 5.4 Englisch	51
Modulbeschreibung 6. Semester	52
Modul 6.1 Praktikum.....	52
Modul 6.2 Studium Generale	54
Modulbeschreibung 7. Semester	56
Modul 7.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) VI	56

Modul 7.2 Dolmetschen V	59
Modul 7.3 Bachelorarbeit.....	61

Vorbemerkung

Die drei wichtigsten relevanten Dokumente für das Studium sind:

1) Studien- und Prüfungsordnung (SPO):

Hier wird verbindlich festgelegt, welche Pflicht- und Wahlpflichtmodule im Rahmen des Studiums absolviert werden müssen sowie deren Semesterwochenstunden und ECTS-Punkte. Es ist zu beachten, dass unter Umständen für unterschiedliche Studienjahrgänge eines Studienganges unterschiedliche SPO-Versionen Gültigkeit haben können.

2) Semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan (SPP):

Hier wird festgelegt, welche Veranstaltungen im aktuellen Semester angeboten werden. Außerdem können die Art der Leistungsnachweise bzw. der Prüfungen für das jeweilige Modul entnommen werden.

3) Modulhandbuch:

Es ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung und den Studien- und Prüfungsplan.

Das vorliegende Modulhandbuch zum Studiengang „Gebärdensprachdolmetschen“ stellt eine ergänzende Rechtsgrundlage zur maßgeblichen Studien- und Prüfungsordnung sowie zum Studien- und Prüfungsplan des Bachelorstudiengangs dar.

Das Modulhandbuch gibt einen expliziten Überblick über die im Bachelorstudium zu absolvierenden Module und beschreibt die einzelnen Module hinsichtlich:

- Festlegung der Modulbezeichnung und der modulverantwortlichen Person
- Platzierung des Moduls im idealtypischen Studienverlauf
- Leistungspunkte (Credit Points) nach ECTS
- Arbeitsaufwand (Workload) für das Modul in Form von Präsenzzeit und Eigenleistung bzw. Selbstlernzeit
- Qualifikationsziele, Lehrinhalte und Verwendbarkeit des Moduls (diese orientieren sich an Richtlinien der efsli (European Forum of Sign Language Interpreters))
- Lehrformen im Modul
- Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsleistungen auf Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung

Das Studium umfasst sechs theoretische und ein praktisches Studiensemester, das als sechstes Studienplansemester geführt wird. Das Studium schließt mit einer Bachelorarbeit ab.

In das Studium integriert ist ein Studium Generale sowie ein Modul Englisch. Diese umfassen insgesamt jeweils 6 ECTS-Punkte und können in beliebigen Semestern belegt werden. In der Modulübersicht auf der folgenden Seite wird das Studium Generale beispielhaft dem 6. und das Modul Englisch beispielhaft dem 5. Semester zugeordnet.

Alle Module sind Pflichtmodule. Das Modul Studium Generale ist ein Wahlpflichtmodul.

Im Zweifel gilt die jeweils gültige Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs „Gebärdensprachdolmetschen“.

Modulübersicht

Im idealtypischen Verlauf des Bachelorstudiums „Gebärdensprachdolmetschen“ in Vollzeit werden im Zeitraum von sieben Semestern insgesamt 26 Module mit den entsprechenden Lehrveranstaltungen / Prüfungsleistungen (vgl. semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan) absolviert. Hierbei wird eine Gesamtleistungspunkteanzahl von 210 ECTS erreicht.

Grundlagenstudium			Vertiefungsstudium und Praxissemester			
1. Semester 30 ECTS	2. Semester 30 ECTS	3. Semester 30 ECTS	4. Semester 30 ECTS	5. Semester 30 ECTS	6. Semester 30 ECTS	7. Semester 30 ECTS
Modul 1.1 DGS I 12 ECTS	Modul 2.1 DGS II 11 ECTS	Modul 3.1 DGS III 8 ECTS	Modul 4.1 DGS VI 10 ECTS	Modul 5.1 DGS V 7 ECTS	Modul 6.1 Praktikum 24 ECTS	Modul 7.1 DGS VI 10 ECTS
Modul 1.2 Kultur- kompetenz I 6 ECTS	Modul 2.2 Kultur- kompetenz II 8 ECTS	Modul 3.2 Dolmetschen II 6 ECTS	Modul 4.2 Dolmetsch- theorie & Feedback 6 ECTS	Modul 5.2 Dolmetschen IV 12 ECTS	Modul 6.2 Studium Generale 6 ECTS	Modul 7.2 Dolmetschen V 10 ECTS
Modul 1.3 Wissen- schaftliche Grundlagen I 6 ECTS	Modul 2.3 Wissen- schaftliche Grundlagen II 6 ECTS	Modul 3.3 Deaf Studies I 6 ECTS	Modul 4.3 Deaf Studies II 5 ECTS	Modul 5.3 Forschungs- kolloquium 5 ECTS		Modul 7.3 Bachelor- arbeit 10 ECTS
Modul 1.4 Propädeutikum 6 ECTS	Modul 2.4 Dolmetschen I 5 ECTS	Modul 3.4 GSD als Beruf 5 ECTS	Modul 4.4 Dolmetschen III 9 ECTS	Modul 5.4 Englisch 6 ECTS		
		Modul 3.5 Deutsch 5 ECTS				

Modulbeschreibung 1. Semester

Modul 1.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) I

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	1.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) I		
Modulbezeichnung engl.	1.1 German Sign Language I		
Modulverantwortung	Margit Hillenmeyer		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	12		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	360	150	210
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	10	<ul style="list-style-type: none"> • Theoriebasierte Vorlesung mit Diskussion, Diskurs- und Medienanalyse sowie Erarbeitung von Fachliteratur • Eigenständige Recherchearbeit, Erstellung und Diskussion von Präsentationen • Direktunterricht (darbietend und erarbeitend): Lehrgespräch und Unterrichtsgespräch, Gruppen- und Partnerarbeiten mit Transferaufgaben, Einzelarbeiten, E-Learning-Elemente, Rollenspiele und Videoanalysen 	
Qualifikationsziele	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben grundlegende theoretische Kenntnisse der allgemeinen und angewandten Linguistik und kennen die Arbeits- und Untersuchungsmethoden – schwerpunktmäßig auf phonologische Aspekte (manuellen und nonmanuellen Komponenten) sowie zum Teil auch auf morphologische Aspekte der Deutschen Gebärdensprache (DGS) bezogen. • Sie haben einen Überblick über die grundlegenden Regeln der visuell-gestischen Kommunikation und können diese einsetzen. • Sie kennen die Theorie der Lautbildung und des Absehens und lernen spezifische artikulatorische Besonderheiten bei Hörbehinderten kennen. • Sie verfügen über eine kommunikative Sprachkompetenz in DGS auf der Niveaustufe A2.1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmes für Sprachen (GER) und über vertiefte Gebärdensprachkenntnisse (lexikalische und grammatische Grundlage der DGS). 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie gewinnen einen Einblick über die Bedeutung der Gebärdensprache für die Gehörlosengemeinschaft und bilden ein Bewusstsein für die Kultur und spezifischen Kommunikationsbedürfnisse gehörloser Menschen. <p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben im Fachbereich Gebärdensprachlinguistik grundlegendes Verständnis und die Fähigkeit, fachspezifische Fragestellungen zu bearbeiten sowie die Ergebnisse zu beurteilen und zu präsentieren. • Sie verfügen über Kompetenzen, die erworbenen Kenntnisse vergleichend auf die beiden Sprachmodalitäten anzuwenden. • Sie setzen die theoretischen Grundlagen zu den Themen Lautbildung und Absehen in Grundzügen in die Praxis um. • Sie entwickeln eigenständig visuell-gestische Ausdrucksformen. • Sie können an Alltagsgesprächen (einfache routinemäßige Situationen) teilnehmen. Sie sind in der Lage, längere einfache Texte zu produzieren und einfache Erzählungen zu verstehen. Sie können für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente anwenden.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • 1.1.1 Theoretische Grundlagen • 1.1.2 Visuell-gestische Kommunikation und Absehen • 1.1.3 Grundsprachliche Kompetenz <p>In diesem Modul werden die grundlegenden Forschungsbereiche der Linguistik wie z.B. Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik vor allem in Hinblick auf Gebärdensprachen analysiert. Dabei werden Forschungsergebnisse verschiedener theoretischer und methodischer Ansätze betrachtet, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Gebärdensprachen und Lautsprachen aufzuzeigen. In dieser Vorlesung wird die grundlegende linguistische Terminologie vermittelt.</p> <p>Darüber hinaus führt das Modul in die Grundlagen der Deutschen Gebärdensprachen ein. Vermittelt werden grammatikalische und lexikalische Grundlagen auf GER A2.1 (elementare Sprachverwendung). Ein besonderes Augenmerk liegt auf den spezifischen Besonderheiten und Eigenschaften einer visuell-gestischen Sprache. Des Weiteren werden das Absehen und seine Herausforderungen eingeübt.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Eichmann Hanna, Hansen Martje und Heßmann Jens (Hrsg.) (2012). Handbuch Deutsche Gebärdensprache. Sprachwissenschaftliche und anwendungsbezogene Perspektiven.

	<ul style="list-style-type: none"> Papaspyrou Chrissostomos, u.a. (2008). Grammatik der Deutschen Gebärdensprache aus der Sicht gehörloser Fachleute
Verwendbarkeit	Die im Modul vermittelten Kenntnisse bilden die praktische und theoretische Grundlage für den weiteren Erwerb der Deutschen Gebärdensprache. Alle weiteren Kurse zum Erwerb und Ausbau der Sprachkompetenz bauen darauf auf.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	sprachpraktische Prüfung (30 Min.)

Modul 1.2 Kulturkompetenz I

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	1.2 Kulturkompetenz I		
Modulbezeichnung engl.	1.2 Cultural competency I		
Modulverantwortung	Sabine Fries		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	6		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	180	90	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Vorlesung, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Rechercharbeit, projektorientiertes Arbeiten	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Sie verfügen über Grundkenntnisse zu Themen der Gebärdensprach-gemeinschaft. • Sie haben Einblick in die Geschichte, gesellschaftliche Entwicklung und Bildung der Gehörlosengemeinschaft. • Sie kennen die besonderen Herausforderungen im alltäglichen Leben von Menschen mit Taubheit. • Sie wissen, welche Bedeutung Emanzipation und Selbstbewusstsein für die Gemeinschaft der Tauben hat. • Sie wissen um das Verhältnis von hörender Mehrheitskultur und tauber Minderheitenkultur. • Sie wissen um die Bedeutung der Sprache in der Identitätsentwicklung. • Sie haben Einblick in theoretische Betrachtungen von Kultur und Kulturstandards. 		
Lehrinhalte	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse in Bezug auf die Gehörlosengemeinschaft kritisch reflektieren. • Sie kennen kulturell adäquate Verhaltensweisen und Normen und lernen diese in Blick auf ihre spätere Berufspraxis anzuwenden. • Sie kennen soziologische Perspektiven und Theorien zu Körper und Behinderung und können sich reflexiv damit auseinandersetzen. 		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • 1.2.1 Einführung in die Gebärdensprachgemeinschaft • 1.2.2 Lebenswelt Gehörloser • 1.2.3 Deutsche Sprache, Sprachkulturen und Herkunftskultur 		

	Das Modul vermittelt Kenntnisse zur Geschichte und Entwicklung der Gehörlosengemeinschaft und zur Kultur der Gehörlosen. Der Aspekt von Minderheiten- und Mehrheitenkulturen und die Interaktion zwischen diesen werden beleuchtet sowie deren Auswirkungen auf verschiedene Lebensbereiche (Bildung, Berufsleben, Familie) mittels eines eigenen Projektes selbständig reflektiert.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Padden, Carol, und Tom Humphries (1991): Gehörlose: Eine Kultur bringt sich zur Sprache. Hamburg: Signum. • Padden, Carol, und Tom Humphries (2005): Inside Deaf Culture. Cambridge, MA: Harvard University Press. • Woll, Bencie, und Ladd, Paddy (2003): Deaf Communities. In: Marc Marschark, und Patricia E. Spencer (Hg.): Oxford Handbook of Deaf Studies, Language and Education. Oxford: Oxford University Press. S. 151–163.
Verwendbarkeit	Die theoretischen Grundkenntnisse bilden die Grundlage für das Kennenlernen und Verstehen der Bezugsgemeinschaft. Die theoretischen Zugänge werden eingebettet in konkrete Themen und Fragestellungen der Deaf Studies. Das Modul verfolgt das Ziel einer theoretischen Einführung. Das Modul ist inhaltlich bezogen auf Modul 2.2.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	schriftliche Prüfung (120 Min.)

Modul 1.3 Wissenschaftliche Grundlagen I

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	1.3 Wissenschaftliche Grundlagen I		
Modulbezeichnung engl.	1.3 Scientific foundations I		
Modulverantwortung	Uta Benner		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	6		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	180	90	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Theoriebasierte Vorlesung mit Diskussion, Aufarbeitung und Diskussion von theoretischen Fachtexten und aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen, Diskurs- und Medienanalysen, Erarbeitung des Forschungsstandes, Gruppen- und Partnerarbeiten mit Transferaufgaben, Lektüre- und Textarbeit, eigenständige Rechercharbeit, E-Learning-Elemente; Erstellung und Diskussion von Präsentationen, übergreifende Diskussionsphasen im Team-Teaching	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben einen Überblick über die Grundthemen der Psychologie und Pädagogik. Sie sind sich der Grenzen alltagstheoretischen Denkens und Handelns bewusst und können daraus die Notwendigkeit und Vorteile eines wissenschaftlichen Zugangs ableiten. • Sie verfügen über Kenntnisse zu Grundmodellen menschlichen Verhaltens und Erlebens sowie menschlicher Entwicklung. • Sie können Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationsprozessen und -instanzen und deren Bedeutung in unterschiedlichen Lebensphasen benennen. • Sie kennen sprachwissenschaftliche Grundlagen und können deren Relevanz und Bedeutung für das Berufsfeld reflektieren. 		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben gelernt, auf dem Hintergrund wissenschaftlicher Beschreibungen und Erklärungen sich selbst und andere sowie soziale Problemlagen genauer, angemessener und differenzierter wahrzunehmen und zu beschreiben. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, die Erkenntnisse auf sich selbst zu beziehen und ihre persönlichen Erlebens- und Verhaltensweisen zu reflektieren. • Sie sind in der Lage sprachwissenschaftliches Wissen mit praktisch erworbenen Kenntnissen zu verknüpfen und so zu einer fundierten Sprachkompetenz zu gelangen.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • 1.3.1 Allgemeine Sprachwissenschaft • 1.3.2 Psychologische Grundlagen • 1.3.3 Pädagogische Grundlagen <p>Das Modul führt in die psychologischen, pädagogischen und sprachwissenschaftlichen Grundlagen ein. Dies erfolgt sowohl inhaltlich als auch didaktisch unter einer interdisziplinären Perspektive. Mit den sprachwissenschaftlichen Kenntnissen werden Grundlagen für sprachkritische Betrachtungen der eigenen Sprachkompetenz und des eigenen Handelns geschaffen.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Richard J. Gerrig (2015). Psychologie. München: Pearson Studium. • Gudjons, Herbert; Traub, Silke (2016): Pädagogisches Grundwissen. Überblick - Kompendium - Studienbuch. 12. aktualisierte Auflage, Klinkhardt: Bad Heilbrunn. • Raithel, Jürgen; Dollinger, Bernd; Hörmann, Georg (2009): Einführung Pädagogik. Begriffe. Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen. VS Verlag für Sozialwissenschaften / Springer: Wiesbaden. • Lüdeling, Anke (2013). Grundkurs Sprachwissenschaft. 1. Aufl. Stuttgart: Klett.
Verwendbarkeit	Die im Modul vermittelten Kenntnisse bilden eine Grundlage für die Arbeit in unterschiedlichen sozialen Handlungsfeldern. Die im Modul erworbenen Aspekte theoretischen Orientierungswissens sowie praktischen Handlungskompetenzen ermöglichen eine informierte kritische Analyse als Bestandteil professionellen Selbstverständnisses.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	schriftliche Prüfung (90 Min.)

Modul 1.4 Propädeutikum

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	1.4 Propädeutikum		
Modulbezeichnung engl.	1.4 Propaedeutics		
Modulverantwortung	Sabine Fries		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	6		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	180	90	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Seminaristischer Unterricht in Form von Übungen mit Partnerarbeit, Tutorien parallel zu den Lehrveranstaltungen, in denen das erworbene Wissen eingeübt und eigen-ständig angewendet wird	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens für das Studium des Gebärdensprachdolmetschens. • Sie können Themenstellungen systematisch untersuchen und Arbeitsergebnisse logisch geordnet darstellen. • Sie praktizieren eine reflexive Auseinandersetzung mit der Statuspassage Studium und im Hinblick auf das professionelle Selbstverständnis. • Sie können sich mit dem jeweiligen Forschungsstand einer fachlich relevanten Thematik vertraut machen, die entsprechenden Diskurse nachvollziehen und sich selbst in diesen Diskursen positionieren. • Sie können das Gehörte/Gelesene nachvollziehend verstehen, es mit eigenen Worten wiedergeben und das Verstandene zur Diskussion stellen. • Sie erlangen Orientierungswissen in Bezug auf die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und wissenschaftlichen Arbeitens. 		
Qualifikationsziele	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben Handlungskompetenzen in Bezug auf selbstgesteuertes Studieren und Lernen. • Sie erwerben Handlungskompetenzen in Bezug auf die selbstständige Studienorganisation. • Sie erwerben Handlungskompetenzen in Bezug auf reflexives Studieren unter besonderer Berücksichtigung der Praxisreflexion. 		

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • 1.4.1 Einführung in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens mit Übungen • 1.4.2 Propädeutisches Tutorium • 1.4.3 Deutsch: Ausdrucksfähigkeit <p>Das Modul führt in die folgenden Techniken ein: Entwicklung und Anwendung selbst gesteuerter Lernstrategien; Erschließungstechniken fachlich relevanter Themenfelder; Aneignungstechniken von Fachliteratur (Recherche und Verarbeitung); Organisation von Lerninhalten.</p> <p>Die folgenden Präsentationsformen werden eingeübt: Referat, Diskussion, Moderation, Anwendung der Gestaltungsprinzipien von Mitschriften, Thesenpapiere, Protokolle, Exzerpte etc. Die Abfassung von wissenschaftlichen Hausarbeiten nach vorgegebenen wissenschaftlichen Qualitätsstandards gilt als Zielsetzung.</p>
Literatur	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
Verwendbarkeit	Der Erwerb der im Modul vermittelten und erprobten Kompetenzen ist eine unerlässliche Voraussetzung für ein erfolgreiches selbst gesteuertes wissenschaftliches Fachstudium. Diese Basiskompetenzen sind Voraussetzung für alle weiteren Module.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	Hausarbeit (15 bis 25 Seiten)

Modulbeschreibung 2. Semester

Modul 2.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) II

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	2.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) II		
Modulbezeichnung engl.	2.1 German Sign Language II		
Modulverantwortung	Margit Hillenmeyer		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsche Gebärdensprache		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	11		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	330	150	180
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	10	<ul style="list-style-type: none"> Theoriebasierte Vorlesung mit Diskussion, Diskurs- und Medienanalyse und Erarbeitung von Fachliteratur, eigenständige Recherchearbeit Direktunterricht (darbietend und erarbeitend): Lehrgespräch und Unterrichtsgespräch, Gruppen-, Partner- und Einzelarbeiten zu Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele und Videoanalysen 	
Qualifikationsziele	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden vertiefen ihr grundlegendes Verständnis der Gebärdensprachlinguistik und setzen sich mit weiteren fachspezifischen Fragestellungen auseinander. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse grammatischer Aspekte und lexikalische Grundlagen der Deutschen Gebärdensprache. Sie vertiefen ihr Basiswissen in Bezug auf die Bedeutung der Gebärdensprache für die Gemeinschaft der Gehörlosen und entwickeln ihr Bewusstsein für die Kultur und spezifischen Kommunikationsbedürfnisse gehörloser Menschen weiter. Sie verfügen über Kenntnisse der Ziele und Methoden der sprachwissenschaftlichen Transkription. Sie verfügen auch über Kenntnisse der Vielfalt manuell-visueller Kodierungssysteme und bekommen einen Einblick, wie sich die Sprache wandelt. 		

	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Kompetenzen, ihre theoretischen Kenntnisse auf der Basis verschiedener linguistischer Theorien in die Praxis umzusetzen. • Sie können die morphosyntaktischen Strukturen, wie z.B. Manipulatorverben, Übereinstimmungsverben u.a. erkennen und einsetzen. • Sie können gebärdensprachliche Raumnutzung sowie Perspektivenwechsel anwenden. • Sie können elementare Sprachfunktionen ausführen und auf sie reagieren, z. B. auf einfache Art Informationen austauschen, Bitten vorbringen, Meinungen und Einstellungen ausdrücken. • Sie können an Alltagsgesprächen teilnehmen. Sie sind in der Lage, längere einfache Texte zu produzieren und einfache Erzählungen zu verstehen. • Sie können für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente anwenden. • Sie sind in der Lage, etablierte Beschreibungsmethoden auf empirisches Gebärdensprachmaterial anzuwenden. Sie können mit notationellen und sprachkulturellen Problemen, insbesondere bei der visuell-gestischen Sprachmodalität, umgehen. • Sie können verschiedene manuell-visuelle Kodierungssysteme anwenden. • Sie sind in der Lage, sich reflexiv und konstruktiv mit ihren eigenen und den Kompetenzen anderer auseinanderzusetzen.
<p>Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2.1.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Theoretische Grundlagen • 2.1.2 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Kommunikation und sprachliche Zeichen • 2.1.3 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Transkription und Notation von DGS • 2.1.4 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Manuell-visuelle Kodierungssysteme <p>Das Modul führt zur Vertiefung der theoretischen Grundlagen bezüglich grundlegender sprachlicher Mittel (Wortschatz, Phonologie, Morphologie und Syntax sowie soziolinguistische und pragmatische Aspekte der DGS). Dabei werden das Verständnis der grundlegenden linguistischen Strukturen der Gebärdensprache sowie Kenntnisse über deren Erwerb und Gebrauch innerhalb der Gehörlosengemeinschaft vorausgesetzt.</p> <p>Anhand von Filmmaterialien werden unterschiedliche Grammatikaspekte vermittelt. In rezeptiven und produktiven</p>

	<p>Übungen können die Studierenden ihren Wortschatz und ihre grammatikalischen Kenntnisse und somit ihre Sprachkompetenz auf die Niveaustufe A2.2. des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER A2.2 - elementare Sprachverwendung) erweitern und vertiefen. Zum Teil werden ausgehend von schriftlichen deutschen bzw. grafischen Vorlagen Texte in DGS erarbeitet.</p> <p>Ein besonderes Augenmerk liegt auf den speziellen Eigenschaften einer visuellen Sprache (Constructed Action, Klassifikatoren, Nutzung des Raumes u. ä.) und deren Einsatz in Produktion und Rezeption.</p> <p>Hier werden die wichtigsten Notationsverfahren wie Glossentranskription für Gebärdensprache eingeführt und eingeübt. Die Transkriptionstechnik ELAN wird vorgestellt und angewendet.</p> <p>Verschiedene manuell-visuelle Kodierungssysteme wie lautsprachunterstützende Gebärden, Phonembestimmtes Manualsystem usw. werden vermittelt. Zusätzlich wird die Absehfähigkeit vertieft.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Eichmann Hanna, Hansen Martje und Heßmann Jens (Hrsg.) (2012). Handbuch Deutsche Gebärdensprache. Sprachwissenschaftliche und anwendungsbezogene Perspektiven. • Papaspyrou Chrissostomos, u.a. (2008). Grammatik der Deutschen Gebärdensprache aus der Sicht gehörloser Fachleute
Verwendbarkeit	<p>Im Modul werden Gebärdensprachkompetenzen vermittelt, die die Grundlage für die Module 3.1, 3.2, 4.1, 4.4, 5.1, 5.2, 7.1 und 7.2 bilden. Im Weiteren baut dieses Modul auf die im Modul 1.1 erworbenen Kenntnisse auf.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>erfolgreiche Belegung des Moduls Deutsche Gebärdensprache (DGS) I</p>
Prüfungsleistung	<p>sprachpraktische Prüfung (30 Min.)</p>

Modul 2.2 Kulturkompetenz II

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	2.2 Kulturkompetenz II		
Modulbezeichnung engl.	2.2 Cultural competency II		
Modulverantwortung	Sabine Fries		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	8		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	240	90	150
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Lehrvortrag, audiovisuelle Präsentation, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, Fallbearbeitung, Gruppendiskussionen, Gastvorträge, Recherchearbeit, Lektüre/Textarbeit, Dokumentenauswertung	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können sich mit Sozialisationsprozessen auseinandersetzen und kennen insbesondere den Prozess und die Herausforderungen der Enkulturation. Sie verfügen über erweiterte Kenntnisse in Deaf Studies (z. B. Deaf History, Deaf Culture u. a.) und Themen der Gehörlosengemeinschaft. 		
Qualifikationsziele	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können „Deaf Culture“ definieren und beschreiben. Sie lernen sich kulturell adäquat in der Gehörlosengemeinschaft zu verhalten. Sie sind in der Lage, sich mit Fragen von Mehrheiten- und Minderheitenkulturen auseinanderzusetzen. Sie kennen Formen der Diskriminierung, denen die Gehörlosengemeinschaft ausgesetzt ist. Sie wissen um die Bildungs- und Familienrealität von Menschen mit Taubheit in Vergangenheit und Gegenwart. Sie sind in der Lage, einen historischen Abriss über die Bildung tauber Menschen zu geben. Sie wissen um bedeutende Persönlichkeiten innerhalb der Gemeinschaft und kennen Geschichte und Ziele von Organisationen von und für Menschen mit Taubheit und Schwerhörigkeit. 		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> 2.2.1 Vertiefung Gebärdensprachgemeinschaft 2.2.2 Vertiefung Lebenswelt Gehörloser 2.2.3 Soziologie des Körpers und der Behinderung 		

	<p>In dem Modul geht es um die Vermittlung von erweiterten Kenntnissen und die Erörterung von zentralen Fragen der „Deaf Studies“. Das Modul setzt sich mit den anhaltenden Debatten um Modelle von Gehörlosigkeit, der Frage nach Identität und Inklusion sowie Minderheiten- und Mehrheitenkulturen auseinander. Die historischen Entwicklungen der Gehörlosengemeinschaft und deren Bewegungen werden nachgezeichnet. Semesterbegleitend entwickeln die Studierenden ein Praxisprojekt.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Ladd, Paddy (2006): Keynote Presentation: Deafhood. Supporting Deaf People 2006 (Online-Konferenz). Unveröffentlichtes Manuskript. • Ladd, Paddy (2008): Was ist Deafhood? Gehörlosenkultur im Aufbruch. Hamburg: Signum. • Lane, Harlan (1988): Mit der Seele hören: Die Geschichte der Taubheit. München: Hanser. • Heßmann, Jens, Eichmann, Hanna, Hansen, Martje (Hg.) (2012): Handbuch Deutsche Gebärdensprache: Sprachwissenschaftliche und anwendungsbezogene Perspektiven. Hamburg: Signum. • Mottez, Bernard (1993), Ferdinand Berthier und die Geburt der Gehörlosenbewegung in Frankreich. In: Renate Fischer, und Harlan Lane (Hg.): Blick zurück: Ein Reader zur Geschichte von Gehörlosengemeinschaften und ihren Gebärdensprachen. Hamburg: Signum. S. 211–243.
Verwendbarkeit	<p>Das Modul baut auf die Kenntnisse aus Modul 1.2 auf und vermittelt vertiefende Einsichten. Dieses Wissen ist erforderlich, um aktuelle Diskussionslinien im Bereich der Deaf Studies hinreichend zu erfassen und die Wissensbestände, die in den Modulen 3.3 und 4.3 vermittelt werden, zu ordnen und zu gewichten.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	erfolgreiche Belegung des Moduls Kulturkompetenz I
Prüfungsleistung	Präsentation (30 Min.)

Modul 2.3 Wissenschaftliche Grundlagen II

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	2.3 Wissenschaftliche Grundlagen II		
Modulbezeichnung engl.	2.3 Scientific foundations II		
Modulverantwortung	Anja Bergmann		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch / Englisch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	6		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	180	90	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Seminaristischer Unterricht mit Partnerarbeit / Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, angeleitetes selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten, Rechercharbeit, thematische Projektarbeit	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind mit Methoden, Fragestellungen und Theorien der Translationswissenschaft vertraut. • Sie lernen Methoden, Fragestellungen und Theorien der Dolmetschwissenschaft kennen. • Sie verstehen theoretische Aspekte des Dolmetschprozesses. • Sie wissen um die Folgen und Auswirkungen des Dolmetschens. • Sie sind in der Lage, Fragestellungen der allgemeinen und angewandten Translationswissenschaft auf das Gebärdensprachdolmetschen anzuwenden. • Sie haben Grundkenntnisse in Methoden, Fragestellungen und Theorien der Sprachwissenschaft im Allgemeinen und der Gebärdensprachlinguistik im Besonderen. • Sie kennen die Grundlagen der Gebärdensprachlinguistik und sind in der Lage, allgemeine sprachwissenschaftliche Grundlagen auf die Gebärdensprache zu transferieren. • Sie kennen die Grundlagen sozialer Ordnung und sozialen Zusammenlebens. • Sie wissen um die Voraussetzungen und Bedingungen des Bezugs von sozialen Leistungen. • Sie kennen den Unterschied zwischen privatem Unterhalt und öffentlichen Leistungen zur Deckung des Lebensbedarfs. 		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Fragestellungen nachzuvollziehen und zu bearbeiten. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie zeigen die Fähigkeit, Wissen aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen zu transferieren. • Sie können Gerichtsentscheidungen interpretieren und entsprechend einordnen. • Sie können in der praktischen Fallarbeit ihre Rechtskenntnisse einbringen und Aufgaben angemessen bearbeiten. • Sie können die Verrechtlichung von sozialer Arbeit im gesellschaftlichen Zusammenhang beurteilen. • Die Studierenden können Dolmetschstrategien benennen, reflektieren und auswerten. • Sie kennen verschiedene Formen des Dolmetschens.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • 2.3.1 Grundlagen der Translation • 2.3.2 Gebärdensprachlinguistik • 2.3.3 Recht: Sozialrecht <p>Im Modul werden theoretische Kenntnisse als Hintergrund und Grundlagen für das praktische Gebärdensprachdolmetschen vermittelt. Gegenstand sind Inhalte aus Translationswissenschaft, Gebärdensprachlinguistik und Sozialrecht.</p> <p>Im Bereich Translationswissenschaft wird die Geschichte des Dolmetschens, Übersetzens und der entsprechenden Wissenschaften näher beleuchtet. Aktuelle Theorien, die beim Dolmetschen und Übersetzen unser Handeln unterstützen werden vorgestellt.</p> <p>In der Gebärdensprachlinguistik werden die Kenntnisse aus der allgemeinen Sprachwissenschaft auf die Gebärdensprache übertragen.</p> <p>Darüber hinaus werden Kenntnisse zum Sozialrecht vermittelt. Inhalte sind dabei Grundlagen der sozialen Sicherung, der Rechte bei Arbeitslosigkeit, Krankheit, Pflegebedürftigkeit, Behinderung, im Alter, bei Armut und in weiteren besonderen Lebenslagen. In Übungen und Eigenarbeit werden die Inhalte vertieft und angewendet.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Trenczek/Tammen/Behlert/von Boetticher: "Grundzüge des Rechts, Studienbuch für soziale Berufe", 4. Auflage, Ernst Reinhardt Verlag München Basel • M. Snell-Hornby, H. G. Höning, P. Kußmaul & P. A. Schmitt (Hrsg.): Handbuch Translation • Salevsky, Heidemarie: Translation. Ein Kompendium. • Kauz, U.: Didaktik des Dolmetschens und Übersetzens <p>Weitere werden in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>
Verwendbarkeit	<p>Die im Modul erworbenen theoretischen Kenntnisse sind grundlegend für das Verständnis wissenschaftlicher Studien und bieten die theoretische Grundlage für</p>

	anwendungsorientierte Module in höheren Semestern. Die Kenntnisse rechtlicher Hintergründe bieten eine Grundlage für das berufsbezogene Wissen.
Teilnahmevoraussetzungen	erfolgreiche Belegung des Moduls Wissenschaftliche Grundlagen I
Prüfungsleistung	schriftliche Prüfung (90 Min.)

Modul 2.4 Dolmetschen I

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	2.4 Dolmetschen I		
Modulbezeichnung engl.	2.4 Interpreting I		
Modulverantwortung	Uta Benner		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	75	75
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	5	Vorlesung, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Rechercharbeit, Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden bauen Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Memoriertechnik / Gedächtnistraining auf. • Sie lernen die deutsche Sprache zu analysieren und richtig zu gebrauchen. • Der deutsche Wortschatz wird ausgebaut. • Paraphrasieren wird geübt. • Unterstützende Technik für das Anfertigen von sprachlichen Produkten wird kennengelernt. 		
Lehrinhalte	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen technische Hilfsmittel. • Sie können Fertigkeiten der Sprechtechnik einsetzen. • Sie sind in der Lage, dialektfreie, klare Sprache zu verwenden. • Sie haben einen erweiterten deutschen Wortschatz, den sie anwenden können. • Sie können eine Gedächtnisleistung von 2:50 min abrufen 		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • 2.4.1 Dolmetschen: Memoriertechnik / Gedächtnistraining • 2.4.2 Deutsch: Vertiefung Ausdrucksfähigkeit, Stil • 2.4.3 Einführung in das Sprachlabor (Tutorium) 		
	<p>Im Fokus des Moduls stehen Themen des Dolmetschens. Dabei werden neben ersten Grundfertigkeiten insbesondere die für die Praxis notwendigen theoretischen Kenntnisse vermittelt.</p>		

Literatur	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
Verwendbarkeit	Das Modul setzt die Voraussetzungen für alle folgenden Dolmetschmodule.
Teilnahmevoraussetzungen	erfolgreiche Belegung der Module Deutsche Gebärdensprache (DGS) I und II sowie des Moduls Wissenschaftliche Grundlagen I (II wird parallel zu 2.4 im 2. Semester durchgeführt)
Prüfungsleistung	sprachpraktische Prüfung (30 Min.)

Modulbeschreibung 3. Semester

Modul 3.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) III

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	3.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) III		
Modulbezeichnung engl.	3.1 German Sign Language III		
Modulverantwortung	Thimo Kleyboldt		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	8		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	240	120	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	8	Vorlesung / Lehrvortrag verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von kleinen Arbeitsaufträgen, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Diskussion, Videoanalysen Reflexion, Coaching	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, einfache und komplexe grammatikalische Aspekte der Deutschen Gebärdensprache zu erkennen und wiederzugeben. Sie können Unterschiede zwischen der Deutschen Laut- sowie Schriftsprache und der Deutschen Gebärdensprache benennen und Beispiele dazu anführen. Sie verfügen über einen großen Wortschatz in der Deutschen Gebärdensprache. Sie können differenzierte Rollenübernahmen erkennen und unterschiedliche Aktionen wie Constructed Action sowie Constructed Dialogue (CA/CD) unterscheiden. 		
Qualifikationsziele	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, längere Produktionen in Deutscher Gebärdensprache zu folgen und diese wiederzugeben. Sie können einen Sachverhalt (Geschichten, Fachtexte u.ä.) in Deutscher Gebärdensprache ausdrücken. Sie beginnen, für ihre Produktionen verschiedene sprachliche Register zu verwenden. Sie sind in der Lage, ihren Sprachgebrauch der jeweiligen Situation anzupassen. Sie verstehen komplexe Texte und können diese genau wiedergeben. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können differenzierte Rollenübernahmen wie CA und CD darstellen und ausführen.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • 3.1.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Theoretische Grundlagen <p>Die Lehrveranstaltung schließt sich als fortführendes Angebot an das Seminar Deutsche Gebärdensprache II an. Bisher erworbene Kenntnisse und die Verständigung in routinemäßigen Situationen, bei denen es sich um einen direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge handelt, werden vertieft und gefestigt. Dabei wird mehr Augenmerk auf Textstrukturen in der DGS gelegt. Der Fokus liegt auf dem aktiven Einüben von komplexen, gebärdensprachlichen Zusammenhängen, bei denen ein zunehmendes Gespür für die Vielfalt gebärdensprachlicher Ausdrucksformen entwickelt werden soll. Auch die Argumentationsfähigkeit wird gefördert. Typische Merkmale wie CA/CD, Verortung, gebärdensprachliche Satzverbindungen und -endungen usw. werden weiter differenziert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.1.2 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Fortsetzung Sprachkompetenz und -praxis der DGS <p>Hier wird intensiv mit Rollenübungen wie CA/CD geübt. Unter anderem werden beispielsweise Bildergeschichten anhand der Bilderbeschreibungen und CA/CD so geübt, bis sie flüssig beherrscht werden. Dabei werden Satzstrukturen wie Satzverbindungen sowie Satzendungen mittels mimische und körperliche Beherrschungen geübt. Unter anderem wird geübt, geschriebene Texte möglichst visuell ikonisch darzustellen, mit bisher erlernten Gebärdentechniken.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.1.3 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Produktion und Rezeption <p>Mittels verschiedener Gebärdensprachvideos wird das Sprachverständnis gefördert, mit dem Ziel das Verständnis gebärdensprachlichen Texte unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade zu vertiefen. Dabei werden typische alltägliche gebärdensprachliche Ausdrucksweisen wie pragmatische Konstruktionen in der DGS unterschiedlicher Textsorten erfasst und analysiert.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Gebärdensprache – Teil 2, Aufbaukurs für Fortgeschrittene, Hillenmeyer, Kleyboldt VIKO Bayern, (2017) • Papaspyrou, Chrissostomos; Alexander von Meyenn; Michaela Matthaei & Bettina Herrmann (2008a): Grammatik

	<p>der Deutschen Gebärdensprache aus Sicht gehörloser Fachleute. Hamburg: Signum.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Constructed action in DGS: Roses Aktions=Fragmente, Renate Fischer und Simon Kollien, Das Zeichen - DZ 72 und 74 (2006) • Constructed Dialogue und „die Hörenden“ in DGS-Erzählungen, Renate Fischer und Simon Kollien, Das Zeichen - DZ 98 und 99 (2014) • Happ, Daniela & Vorköper, Marc Oliver (2006): Deutsche Gebärdensprache: Ein Lehr und Arbeitsbuch. Frankfurt am Main: Fachhochschulverlag
Verwendbarkeit	Im Modul werden Sprachkompetenzen vermittelt, die grundlegend für die Wissensbestände sind, die in den Modulen 3.2, 4.1, 4.4, 5.1, 5.3, 6.2, 7.1 und 7.3 Gegenstand sein werden. Im Weiteren baut dieses Modul auf die im Modul 1.1 und 2.1 vorgestellten Kenntnisse auf.
Teilnahmevoraussetzungen	erfolgreiche Belegung der Module Deutsche Gebärdensprache (DGS) I und II
Prüfungsleistung	sprachpraktische Prüfung (30 Min.)

Modul 3.2 Dolmetschen II

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	3.2 Dolmetschen II		
Modulbezeichnung engl.	3.2 Interpreting II		
Modulverantwortung	Anja Bergmann		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	6		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	180	90	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Vorlesung, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Rechercharbeit, Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden beherrschen die Grundkompetenzen in Notizentechnik und Konsektivdolmetschen. • Sie können kleine Übersetzungen anfertigen • Sie wissen um die sozialen Faktoren innerhalb eines Dolmetschprozesses. • Sie wissen um die Verantwortung bei der Verdolmetschung. • Sie lernen verschiedene Theorien des Dolmetschens kennen. • Sie kennen verschiedene Rollenmodelle des Dolmetschens. • Die Studierenden bauen Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Memoriertechnik / Gedächtnistraining auf. 		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, ihre Grundkompetenzen in Dolmetschsituationen wiederzuentdecken, zu analysieren und zu reflektieren. • Sie festigen und erweitern ihre Kenntnisse und Fertigkeiten von Dolmetschtechniken. • Sie sind in der Lage, Dolmetschstrategien einzusetzen. • Sie wissen, wie sie sich auf Dolmetscheinsätze vorbereiten können. • Sie können eine Gedächtnisleistung von 3:10 min abrufen. 		

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • 3.2.1 Allgemeine Dolmetschwissenschaft • 3.2.2 Vorübungen zum Gebärdensprachdolmetschen • 3.2.3 Memoriertechnik / Gedächtnistraining <p>Im Modul erweitern die Studierenden ihre Grundkompetenzen und lernen Dolmetschsituationen und die dabei möglichen Dynamiken, sozialen Faktoren und Handlungsmöglichkeiten kennen. Sie erlangen Sicherheit im Textverständnis und lernen kulturelle Aspekte der Textübertragung kennen. Zudem erweitern sie ihre Gedächtnisleistung.</p>
Literatur	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
Verwendbarkeit	Das Modul setzt die Voraussetzungen für alle weiteren Dolmetschmodule und bereitet auf das Hospitationspraktikum vor.
Teilnahmevoraussetzungen	erfolgreiche Belegung des Moduls Dolmetschen I
Prüfungsleistung	sprachpraktische Prüfung (90 Min.)

Modul 3.3 Deaf Studies I

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	3.3 Deaf Studies I		
Modulbezeichnung engl.	3.3 Deaf Studies I		
Modulverantwortung	Sabine Fries		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	6		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	180	90	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Vorlesung mit Gruppendiskussionen und E-Learning Elementen, audiovisuelle Präsentationen, Gruppenarbeiten an Praxisbeispielen, Fallbearbeitungen	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sehen Menschenrechte als Grundlage für das Recht auf volle selbstbestimmte gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen. • Sie kennen die Bedeutung differenztheoretischer Grundbegriffe wie Gleichheit und Verschiedenheit, Heterogenität und Homogenisierung sowie Hybridität und Intersektionalität. • Sie setzen sich mit den gesellschaftlich wirksamen Konstruktionsprozessen von binären Differenzkategorien wie Normalität-Abweichung, Männlich-Weiblich, Eigenes-Fremdes etc. auseinander. • Sie können Kultur als Teil des Alltags und sozialer Praxis begreifen und verstehen Kultur als umfassende Lebensweise. • Sie können Kultur als Terrain der Macht begreifen, auf dem Identität konstruiert wird. • Sie lernen unterschiedliche theoretische Erklärungsansätze kultureller Differenz kennen und kennen kulturelle Produktions- und Rezeptionsbedingungen. • Sie haben einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand der Migrationsforschung und den Diskurszusammenhang der Cultural und Deaf Studies. 		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Diversity-Diskurse für Fragestellungen der Deaf Studies nutzen, sich kritisch-reflexiv mit ihnen auseinander zu setzen und sich in aktuellen Diskursen zu positionieren. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben Kenntnisse über Handlungsmöglichkeiten und die Fähigkeit, den professionellen Umgang mit Diversity zu reflektieren. • Sie können in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Deaf Studies professionell und theoretisch sowie methodisch fundiert handeln. • Sie lernen die Grundzüge einer diversityorientierten Pädagogik der Vielfalt kennen. • Sie sind in der Lage das theoretisch erworbene Wissen auf Einzelfälle anzuwenden.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • 3.3.1 Gehörlose zwischen Behinderung und Empowerment • 3.3.2 Soziologie • 3.3.3 Gehörlosenpolitik <p>Für angehende Gebärdensprachdolmetscher/innen ergibt sich neben der Klärung von praxisrelevanten Kulturbegriffen die Aufgabe, kulturelle Prozesse und die Folge von Kulturalisierungen (auch im eigenen Handeln) zu reflektieren. Darüber hinaus stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage nach der Wirksamkeit und den Reproduktionsmechanismen von Inklusions- und Exklusionsprozessen, nach dem Umgang mit Vielfalt und Differenz entlang gesellschaftlich bedeutsam gemachter Unterscheidungskategorien.</p> <p>Was bedeuten interkulturelle, geschlechtersensible, inklusionsorientierte (Handlungs-) Kompetenzen als Bestandteile der Profession Gebärdendolmetschen? Übergeordnetes Ziel ist die Analyse und Vermeidung von Diskriminierung und Ausschließung bei gleichzeitiger Verfolgung einer ressourcen- und kompetenzorientierten beruflichen Praxis.</p>
Literatur	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
Verwendbarkeit	Das Modul greift theoretische und organisatorische Aspekte des Strukturprinzips „Kultur“ auf. Es steht eng im Zusammenhang mit den Berufsfeldern und berufsethischen Fragestellungen des Gebärdensprachdolmetschens.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	Hausarbeit (15 bis 20 Seiten)

Modul 3.4 Gebärdensprachdolmetschen als Beruf

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	3.4 Gebärdensprachdolmetschen als Beruf		
Modulbezeichnung engl.	3.4 The profession of Sign Language Interpreting		
Modulverantwortung	Anja Bergmann		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	75	75
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	5	Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, Übung	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen das Tätigkeitsfeld Gebärdensprachdolmetschen und wissen um die Herausforderungen des beruflichen Alltags. • Sie haben Einblick in berufsrelevante Themen und Fragestellungen. • Sie kennen Berufs- und Ehrenordnungen des Gebärdensprachdolmetschens. • Sie kennen Strategien zur Lösung von ethischen Problemen und zur Entscheidungsfindung. 		
Qualifikationsziele	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, allgemeines Wissen über den Berufsstand auf ihre Person zu beziehen, zu analysieren und zu reflektieren. • Sie können sich mit den Tätigkeiten von Gebärdensprachdolmetscher*innen kritisch auseinandersetzen und kennen mögliche Problem- und Konfliktfelder. • Sie sind in der Lage, die Geschichte des Gebärdensprachdolmetschens und deren ethische Aspekte zu erläutern und kritisch zu reflektieren. • Sie können sich mit theoretischen ethischen Fragestellungen des Gebärdensprachdolmetschens auseinandersetzen und verschiedene Ehrenkodex bewerten und gewichten. • Sie sind in der Lage ethische Entscheidungen zu treffen, die mit ihren theoretischen Kenntnissen zum Gebärdensprachdolmetschen und professionellen Selbstverständnis deckungsgleich sind. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können ethische Dilemmasituationen im Dolmetschprozess analysieren und auswerten.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • 3.4.1 Berufsfeld Gebärdensprachdolmetschen • 3.4.2 Orientierungspraktikum • 3.4.3 Reflexive Aufarbeitung des Orientierungspraktikums • 3.4.4 Vorbereitung Hospitationspraktikum <p>Zentraler Bestandteil des Moduls ist das Kennenlernen des Tätigkeitsfeldes Gebärdensprachdolmetschen. Besonders betont werden dabei die ethischen Aspekte des Gebärdensprachdolmetschens und das professionelle Selbstverständnis geschärft.</p>
Literatur	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
Verwendbarkeit	Das Modul bietet die Grundlage für berufsbezogene Module und ist Voraussetzung für die folgenden Praktika.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	Beurteilung der Praktikumsstelle (mit Auflistung der Zeiten 3 Wochen à 30 Stunden) sowie Selbsterfahrungsbericht (10 bis 20 Seiten)

Modul 3.5 Deutsch

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	3.5 Deutsch		
Modulbezeichnung engl.	3.5 German		
Modulverantwortung	Uta Benner		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	60	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4		
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben Zugang zu einer Vielzahl gesprochener und verfasster Texte, die gesellschaftlich relevant sind (z.B. aus den Printmedien, Vorträge, YouTube, Literarisches) und können wesentliche von unwesentlichen Informationen unterscheiden. • Die Studierenden sind in Bezug auf aktuelles Zeitgeschehen orientiert. • Sie kennen Fachbegriffe u.a. aus dem Rechtswesen, der Medizin und der Wirtschaft. • Sie kennen die Funktionsweise der gesunden Stimme (Atmung, Indifferenzlage, Resonanz, Vokaleinsatz und Lautstärke). • Die Studierenden verstehen das Potential der plastischen Artikulation. • Die Studierenden kennen den Zusammenhang zwischen Körperwahrnehmung, Körperausdruck und Körperkompetenz. • Sie kennen die Ausspracheregeln der deutschen Standardaussprache. 		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, gesprochenes Deutsch und deutsche Texte schnell zu erfassen und in verkürzter Form wiederzugeben. • Sie sind in der Lage, sich zu wichtigen gegenwärtigen Entwicklungen in Politik und Gesellschaft cursorisch zu äußern. • Sie können den Duktus und Stil eines gesprochenen oder verfassten Textes nachvollziehen und ihn ggf. bedienen, verstärken oder konterkarieren. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage Fachbegriffe zu verstehen und anzuwenden. • Sie wissen, wie sie ihre Stimme beeinflussen, d.h. Atem wahrnehmen, Indifferenzlage finden, Stimmresonanz erhöhen und gesunden Vokaleinsatz bilden. • Sie können die plastische Artikulation als Ausdrucksmittel nutzen. • Sie können Spannungen, Stress und Lampenfieber durch gezielte Wahrnehmung und Bewegung beeinflussen und abbauen. Sie können, während sie sprechen, eine angemessene Körperhaltung einnehmen. • Sie sind fähig sich in deutscher Standardaussprache auszudrücken.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • 3.5.1 Sprachpraxis und Fachsprache • 3.5.2 Atem-, Stimm- und Sprechtechnik
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Johannes Schwitalla: Gesprochenes Deutsch (Berlin 2012) • Hans-Werner Erms: Stil und Stilistik (Berlin 2014) • Sieglinde Eberhart / Marcel Hinderer: Stimm- und Sprechtraining für den Unterricht (Paderborn 2016) • Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf (Wien 2003)
Verwendbarkeit	4.4 (Dolmetschen III), 5.2 (Dolmetschen IV), 7.2 (Dolmetschen V)
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	mündliche Prüfung (30 Min.)

Modulbeschreibung 4. Semester

Modul 4.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) IV

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	4.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) IV		
Modulbezeichnung engl.	4.1 German Sign Language IV		
Modulverantwortung	Thimo Kleyboldt		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	10		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	300	150	150
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	10	Lehrvortrag verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben einen umfassenden Wortschatz. Sie bauen einen Wortschatz an Fachsprache auf • Sie beherrschen komplexe Strukturen. • Sie kennen verschiedene Soziolekte. • Bei mundgestischen Ausdrücken können Sie zwischen idiomatischen und adjektivistischen Gebärden unterscheiden. 		
Qualifikationsziele	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, Soziolekte zu erkennen und selbst einzusetzen. • Sie sind in der Lage, komplexe grammatikalische Aspekte der Deutschen Gebärdensprache zu erkennen und wiederzugeben. • Sie sind in der Lage, komplexe Produktion in Deutscher Gebärdensprache zu verstehen. • Sie können komplizierte Sachverhalte in der DGS erläutern und dabei sprachspezifische Eigenschaften und Wendungen einsetzen. • Sie sind in der Lage, über ein fachlich spezifisches Thema in DGS zu sprechen. • Sie werden bestimmte Redewendungen in DGS richtig verstehen und diese ins Deutsche übersetzen und auch umgekehrt. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Ansonsten werden Sie „unübersetzbare“ Redewendungen in LBG korrekt gebärden.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • 4.1.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Theoretische Grundlagen Die Studierenden durchdringen die grundlegenden Strukturen der Deutschen Gebärdensprache. Sie erfahren, wie ihnen grammatikalische Einsichten helfen, unterschiedliche gebärdete Informationen zu verstehen und vor allem, die eigenen gebärdensprachlichen Ausdrucksfähigkeiten ständig zu verbessern. • 4.1.2 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Anwendungen Hier lernen Sie gebärdensprachliche Anwendungen kennen und diese im richtigen Kontext anzuwenden. Mit allen bisher erlernten Gebärdentechniken (Bühnenaufbau, Visualisierung, Verortung, CA/CD etc.) wird geübt, geschriebene Texte möglichst visuell ikonisch wiederzugeben, wobei auch bestimmte Zielgruppen anhand des erlernten Registers anvisiert werden. • 4.1.3 Lautsprachbegleitende Gebärden (LBG) Hier wird gezeigt, wann, bei welchen Zielgruppen und in welchen Situationen die LBG verwendet wird. Mittels Textvorlesungen und auch simultane Verdolmetschungen wird geübt, wie jedes einzelne Wort in Gebärden übersetzt wird. Unter anderem werden bestimmte Begriffe erlernt, die in der DGS nicht auftauchen wie Präpositionen, Artikel, Flexionen etc. • 4.1.4 Perzeption und Produktion Der Fokus liegt auf der Vertiefung der simultanen Verarbeitung und Produktion sprach- semantischer Informationen. Dabei geht es um die Gestaltung der Kommunikationsstrategien zum Verständnis von unterschiedlichem und teilweise undeutlichem Input unter Berücksichtigung bestimmter Zielgruppen Unter anderem werden folgende Aspekte berücksichtigt: CA/CD, Sprachwandel, regionale Varietäten, situative Varietäten (Register).
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Happ, Daniela & Vorköper, Marc Oliver (2006): Deutsche Gebärdensprache: Ein Lehr und Arbeitsbuch. Frankfurt am Main: Fachhochschulverlag. • Papaspyrou, Chrissostomos; Alexander von Meyenn; Michaela Matthaei & Bettina Herrmann (2008a): Grammatik

	<p>der Deutschen Gebärdensprache aus Sicht gehörloser Fachleute. Hamburg: Signum.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Valli, Clayton; Ceil Lucas & Kristin Mulrooney (2005): Linguistics of American Sign Language: An Introduction. 4., überarb. Aufl., Washington, D.C.: Gallaudet University Press.
Verwendbarkeit	Im Modul werden Sprachkompetenzen vermittelt, die grundlegend für die Wissensbestände sind, die in den Modulen 4.4, 5.1., 5.3, 6.2, 7.1 und 7.3 Gegenstand sein werden. Im Weiteren baut dieses Modul auf die im Modul 1.1 und 2.1 vorgestellten Kenntnisse auf.
Teilnahmevoraussetzungen	erfolgreiche Belegung der Module Deutsche Gebärdensprache (DGS) I bis III
Prüfungsleistung	sprachpraktische Prüfung (30 Min.)

Modul 4.2 Dolmetschtheorie, Feedback & Supervision

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	4.2 Dolmetschtheorie, Feedback & Supervision		
Modulbezeichnung engl.	4.2 Interpreting theory, feedback & supervision		
Modulverantwortung	Uta Benner		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	6		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	180	75	105
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	5	Lehrvortrag verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Kenntnisse aus den Bereichen Supervision und kollegiale Unterstützung. • Sie wissen um die Bedeutung und den Wert von Reflexion, Feedback und kollegiale Unterstützung. • Sie wissen, wie sie ihr eigenes und das Handeln anderer bewerten und konstruktive Kritik geben können. • Sie wissen um die Relevanz von Supervision für das professionelle Handeln. • Sie verfügen über ein theoretisches Grundwissen zu den Themen menschliche Kommunikation und menschliches Verhalten. 		
Lehrinhalte	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können unterschiedliche Methoden anwenden, um im Team kollegial zusammen zu arbeiten. • Sie verfügen über basales Methodenwissen in unterschiedlichen Verfahren von Supervision. • Sie sind in der Lage, eine Teamarbeit zu planen, durchzuführen und sie zu evaluieren. • Sie können ihre konzeptionellen methodischen Überlegungen und die Durchführung dokumentieren. • Sie haben eine basale Reflexionskompetenz erworben. 		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • 4.2.1 Vertiefung Dolmetschwissenschaft • 4.2.2 Kollegiale Unterstützung und Supervision • 4.2.3 Sprachliche und reflexive Aufarbeitung der Erfahrungen im Hospitationspraktikum 		

	Das Modul führt in die kollegiale Teamarbeit ein und zeigt den Bedarf und die Notwendigkeit von Supervision im Berufsalltag auf.
Literatur	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
Verwendbarkeit	Das Modul bietet die Grundlage für anwendungsbezogene Module und bereitet auf die folgenden Praktika vor.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	schriftliche Prüfung (60 Min.)

Modul 4.3 Deaf Studies II

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	4.3 Deaf Studies II		
Modulbezeichnung engl.	4.3 Deaf Studies II		
Modulverantwortung	Sabine Fries		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	60	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4	Lehrvortrag, audiovisuelle Präsentation, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, Fallbearbeitung, Gruppendiskussionen, Gastvorträge, Recherchearbeit, Lektüre/Textarbeit, Dokumentenauswertung	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Grundlagen der Disability Studies. • Sie wissen um Diskriminierungsformen und um das Zusammenspiel zwischen Mehrheiten- und Minderheitenkulturen. • Sie sind mit den Grundbegriffen der Deaf Studies vertraut und können sich kritisch mit diesen auseinandersetzen. • Sie wissen um die Bedeutung von „Taub-Sein“ für die Identität tauber Menschen. 		
Lehrinhalte	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Geschichte der Gebärdensprachgemeinschaften. • Sie kennen die Organisationsformen und -strukturen sowie Ziele der Betroffenenverbände. • Sie können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Disability Studies und Deaf Studies herausarbeiten. 		
Literatur	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		
Verwendbarkeit	Das Modul bietet das notwendige Hintergrundwissen für das anstehende Hospitationspraktikum und das Forschungskolloquium im folgenden Semester.		

Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	mündliche / gebärdensprachliche Prüfung (30 Min.)

Modul 4.4 Dolmetschen III

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	4.4 Dolmetschen III		
Modulbezeichnung engl.	4.4 Interpreting III		
Modulverantwortung	Anja Bergmann		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	9		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	270	90	180
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Vorlesung, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Recherchearbeit, Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Methoden, um sich auf Dolmetscheinsätze vorzubereiten. • Sie kennen die wichtigsten Konzepte, Modelle und Methoden innerhalb der Disziplin und können diese kritisch analysieren. • Sie sind in der Lage, eigene und andere Produktionen unter verschiedenen Aspekten (Sprachgebrauch, Grammatik, Stil, Wortwahl, Sprechstil, Register, Kulturangemessenheit, Genauigkeit etc.) auszuwerten und zu analysieren. • Sie können die eigenen Stärken und Schwächen benennen. 		
Qualifikationsziele	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, eigenständige, akkurate Verdolmetschungen anzufertigen. • Sie sind in der Lage, ihre Arbeit angemessen zu reflektieren, Auslassungen und Veränderungen nachzuvollziehen und zu analysieren. • Sie berücksichtigen in ihren Verdolmetschungen den Kulturaspekt und sind in der Lage kulturell angepasste Verdolmetschungen zu erstellen. • Sie setzen für ihre Verdolmetschungen verschiedene Dolmetschstrategien ein. 		

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • 4.4.1 Dolmetschtechniken und Grundkompetenz Dolmetschen • 4.4.2 Dolmetschen in verschiedenen Settings <p>In diesem Modul wird der selbstkritische Blick auf eigene Arbeiten geschult, das simultane Dolmetschen wird eingeübt und besondere Aspekte des Dolmetschens werden hervorgehoben.</p>
Literatur	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
Verwendbarkeit	Dieses Modul dient der Vorbereitung auf das Grundpraktikum im 6. Semester und des Moduls 7.3.
Teilnahmevoraussetzungen	erfolgreiche Belegung des Moduls Dolmetschen II
Prüfungsleistung	sprachpraktische Prüfung (60 Min.)

Modulbeschreibung 5. Semester

Modul 5.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) V

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	5.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) V		
Modulbezeichnung engl.	5.1 German Sign Language V		
Modulverantwortung	Dawei Ni		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	7		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	210	105	105
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	7	Lehrvortrag verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über einen erweiterten Wortschatz, der auch Fachterminologie einschließt. • Sie erkennen verschiedene Texttypen und sind in der Lage, diese adäquat einzusetzen. • Sie wissen um besondere sprachliche Bedürfnisse und können diese einschätzen und eine angemessene Sprache wählen. • Sie kennen unterschiedliche Kommunikationsformen (taktiles Gebärden, Lormen, u.a.). 		
Qualifikationsziele	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind sicher in der Rezeption und Perzeption von Gebärdensprachlichen Äußerungen (unter Verwendung der zentralen Elemente der Deutschen Gebärdensprache). • Sie kennen besondere Phänomene der Grammatik der Deutschen Gebärdensprache. • Sie erfahren ihre pragmatische und soziolinguistische Kompetenz und ergänzen ihre Meinung, die sie für wichtig erachten. • Sie passen die Gebärdenverwendung an die Gesprächspartnerin und an den Gesprächspartner an und benutzen angemessenes Sprachregister. 		

Lehrinhalte

- 5.1.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Texttypen

Der Fokus liegt auf praktischen Übungen, welche zur Erweiterung des Vokabulars aus unterschiedlichen Sachgebieten dienen und zur Nutzung weiterer idiomatischer Gebärden. Darüber hinaus wird die Textkompetenz gefördert. Speziell wird diesbezüglich auf sechs Texttypen (deskriptiv, narrativ, informativ, explikativ, argumentativ und ästhetisch-kreativ) eingegangen. Im Seminar werden die linguistischen Merkmale dieser Texttypen betrachtet (und verschiedene Gebärdentechniken wie die Verwendung von referentiellen Strukturen (Pronomen, Lokal-Index, Kongruenzverben, Constructed Action, Rollenwechsel und Perspektivwechsel) eingeübt.

- 5.1.2 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Sprachregister

In diesem Seminar vertiefen die Studierenden in zahlreichen Übungen wie verschiedene Textkonstruktionen in DGS ausgedrückt werden können. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Vertiefen von Gebärdentechniken anhand von verschiedenen Texten und ist die Vertiefung von gebärdensprachlichen Erzähltechniken; zum Beispiel wie ein schriftlicher Text in DGS ausgedrückt werden kann. Mit Hilfe unterschiedlichster Gebärdensprachfilme wird die Rezeptionsfähigkeit geschult und die Aufnahmefähigkeit sensibilisiert.

- 5.1.3 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Anwendungen und Konversation

In diesem Seminar gewinnen die Studierenden die vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten in Gebärdensprache. Dabei vertiefen sie ihre Kenntnisse in der Grammatik und wenden sie in der gebärdensprachlichen Kommunikation bewusst an. Sie verbessern ihre Ausdrucksfähigkeit, steigern ihr Gebärdensprachgefühl und erfahren Sprache als Lebendiges, dass für die eigene Äußerungsbereitschaft nutzbar gemacht werden kann.

- 5.1.4 Taktiler Gebärden + Lormen

In dieser Lehrveranstaltung werden Grundlagen des Lormens und des taktilen Gebärdens vermittelt, auch Wissenswerte über die Taubblindheit und eine kurze Berufsbeschreibung über Taubblindenassistenz. Dabei geht es darum, wie Inhalte an taubblinde Menschen vermittelt werden können und welche Aspekte dabei berücksichtigt werden müssen.

	Im Modul werden Kenntnisse der Deutschen Gebärdensprache weiter ausgebaut und gefestigt. Dabei wird vermehrt Fachterminologie aus verschiedenen Sachgebieten einbezogen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Keller Paul, Jörg; Meili, Aline; Bürgin, Petrea Sophie; Ni, Dawei, 2017. Auf dem Weg zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für Gebärdensprachen: Empirie-basierte Bestimmung von Deskriptoren für Textkompetenz am Beispiel der Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS). DAS ZEICHEN, 105, 17. 86-97. Peer reviewed. • HANSEN, MARTJE (2008b): Raum und Körpernutzung in Texten der Deutschen Gebärdensprache (DGS). Teil II: Thematische Entfaltung und graduelle Referenzialität. In: Das Zeichen 80. Hamburg: Signum, 442-456 • Niggbaum, Britta (2011): Pronominale Referenz in gebärdensprachlichen Texten - Qualitative Analyse einer Fabel in Deutscher Gebärdensprache Göttingen Universität • Hansen, Martje/Heßmann, Jens (2013): „Register und Textsorten in der Deutschen Gebärdensprache: Eine korpusbasierte Annäherung“. Zeitschrift für angewandte Linguistik 58/1: 133–165. • Taubblinden-Assistenz. Ein Lehrbuch (2015). hrsg. von Arbeitsgemeinschaft der TBA-Qualifizierungsinstitute (AGTI), Heidelberg, Median-Verlag von Killisch-Horn
Verwendbarkeit	Im Modul werden Sprachkompetenzen vermittelt, die grundlegend für die Wissensbestände sind, die in den Modulen 5.3, 6.2, 7.1 und 7.3 Gegenstand sein werden.
Teilnahmevoraussetzungen	erfolgreiche Belegung der Module Deutsche Gebärdensprache (DGS) I bis IV
Prüfungsleistung	sprachpraktische Prüfung (30 Min.)

Modul 5.2 Dolmetschen IV

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	5.2 Dolmetschen IV		
Modulbezeichnung engl.	5.2 Interpreting IV		
Modulverantwortung	Anja Bergmann		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	12		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	360	150	210
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	10	Vorlesung, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Recherchearbeit, Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können verschiedene Konzepte und Methoden einsetzen, um eigene und andere Verdolmetschungen zu analysieren. • Sie können Mechanismen um Kommunikation aufrechtzuerhalten und wiederaufzunehmen. • Sie kennen Fachterminologie und sind in der Lage, Verdolmetschungen in verschiedenen Sachgebieten anzufertigen. • Sie wissen um Strategien und Möglichkeiten, in einem Dolmetschteam zusammenzuarbeiten. 		
Qualifikationsziele	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, ihre Fähigkeiten, mit der Bezugsgruppe zu interagieren, kritisch zu reflektieren und die eigene Akzeptanz zu evaluieren. • Sie können Repariermechanismen adäquat angepasst einsetzen. • Sie sind in der Lage, spontane Verdolmetschungen anzufertigen. • Sie können Bedürfnisse besonderer Personengruppen benennen und ihre Verdolmetschung daran anpassen. • Sie sind in der Lage, Feedback des Klienten aufzunehmen und ihre Verdolmetschung entsprechend zu gestalten. • Sie können als Dolmetschteam zusammenarbeiten. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, verschiedene Dolmetschtechniken adäquat anzuwenden. • Sie können sich sowohl bei Verdolmetschungen in DGS und Deutsch angemessen ausdrücken. • Sie können Dolmetschstrategien anwenden.
Lehrinhalte	<p><u>Teilmodul Dolmetschpraxis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 5.2.1 Erweiterte Kompetenz Dolmetschen • 5.2.2 Einsatzbereiche: Behörden, Recht, Medizin, Arbeitsleben etc. • 5.3.3 Voicen <p><u>Teilmodul Praktikum:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 5.3.4 Hospitationspraktikum • 5.3.5 Praktikumsvorbereitung Dolmetschpraktikum <p>Die Dolmetschkompetenz der Studierenden wird weiter ausgebaut. Verschiedene für professionelles Arbeiten notwendige Bereiche (besondere Sachgebiete, Registerdolmetschen) werden eingeübt.</p>
Literatur	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
Verwendbarkeit	Aufbauend auf die Module 3.2., 4.4., 5.3. und 6.2. werden die Dolmetschkompetenzen weiter ausgebaut und verfestigt.
Teilnahmevoraussetzungen	erfolgreiche Belegung des Moduls Dolmetschen III und vollständige Absolvierung des Orientierungspraktikums
Prüfungsleistung	<p><u>Teilmodul Dolmetschpraxis:</u> sprachpraktische Prüfung (60 Min.)</p> <p><u>Teilmodul Praktikum:</u> Beurteilung der Praktikumsstelle (mit Auflistung der Zeiten) sowie Kolloquium</p>

Modul 5.3 Forschungskolloquium

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	5.3 Forschungskolloquium		
Modulbezeichnung engl.	5.3 Research Colloquium		
Modulverantwortung	Uta Benner, Sabine Fries		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache / Englisch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	5		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	150	90	60
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Seminaristischer Unterricht mit Partnerarbeit/ Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, angeleitetes selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten, Rechercharbeit, thematische Projektarbeit	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind mit aktueller Forschung zur Gebärdensprache vertraut. • Sie kennen den Forschungsstand im Bereich Deaf Studies/ Disability Studies. • Sie sind mit aktuellen Forschungsthemen im Bereich Gebärdensprachdolmetschen vertraut. 		
Lehrinhalte	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, sich Wissen aus der Literatur anzueignen. • Sie können aktuelle Themen benennen, analysieren und diskutieren. • Sie sind in der Lage, kleine eigene Forschungsthemen zu bearbeiten und darüber zu berichten. 		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • 5.3.1 Aktuelle Forschung zur Gebärdensprache / Deaf Studies / Disability Studies oder Gebärdensprachdolmetschen <p>Im Modul werden aktuelle Forschungserkenntnisse vermittelt und die Studierenden befähigt, eigene Forschungsarbeiten anzufertigen.</p>		
Literatur	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		
Verwendbarkeit	Dieses Modul bereitet auf die Bachelor-Arbeit in Modul 7.4 vor.		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Prüfungsleistung	Bericht (10 bis 20 Seiten)		

Modul 5.4 Englisch

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	5.4 Englisch		
Modulbezeichnung engl.	5.4 English		
Modulverantwortung	siehe semesteraktuelles Modulhandbuch Sprachen		
Dozenten/-innen			
Veranstaltungssprache	Englisch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	5. Semester / jedes Semester / flexible Belegung während des Semesters während des BA-Studiums		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	6		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	180	90	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	siehe semesteraktuelles Modulhandbuch Sprachen	
Qualifikationsziele	siehe semesteraktuelles Modulhandbuch Sprachen		
Lehrinhalte			
Literatur			
Verwendbarkeit			
Teilnahmevoraussetzungen			
Prüfungsleistung			

Modulbeschreibung 6. Semester

Modul 6.1 Praktikum

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	6.1 Praktikum		
Modulbezeichnung engl.	6.1 Practice Studies		
Modulverantwortung	Anja Bergmann		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache / im Falle eines Auslandspraktikums die jeweils landesübliche Sprache		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	6. Semester / jedes Semester / Orientierungspraktikum: 90 Stunden Hospitationspraktikum: 120 Stunden Dolmetschpraktikum: 200 Stunden		
Modultyp	Praktikum außerhalb der Hochschule Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	24		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	720	30	690
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	2		
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden setzen das im Studium erworbene Wissen ein und sind in der Lage, wissenschaftliche Theorien in der Praxis zu überprüfen. Sie setzen sich mit berufsethischen Fragen auseinander. 		
Lehrinhalte	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, Dolmetscheinsätze zu beurteilen und zu bewerten. Die Studierenden fertigen unter Anleitung eigene Verdolmetschungen in realen Dolmetscheinsätzen an. Sie reflektieren ihre Einsätze und analysieren Handlungen und Reaktionen. 		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> 6.1.1 Dolmetschpraktikum 6.2.1 Supervisorische Begleitung und Reflexion <p>In diesem Modul wird Studierenden ermöglicht, eine Professionskompetenz aufzubauen und erste eigene Berufserfahrungen zu sammeln. Eine Professionalität wird durch die Auseinandersetzung mit berufspraktischen Erfahrungen aufgebaut.</p>		
Literatur	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		
Verwendbarkeit	Im Praktikum können die im Studium erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse eingesetzt und überprüft werden. Lernfelder werden aufgezeigt, die im folgenden 7. Semester adressiert werden können.		

Teilnahmevoraussetzungen	erfolgreiche Absolvierung von mind. 130 Credit Points
Prüfungsleistung	Leistungsnachweis (mit Erfolg / ohne Erfolg) Beurteilung der Praktikumsstelle (mit Auflistung der Zeiten) sowie Kolloquium

Modul 6.2 Studium Generale

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	6.2 Studium Generale		
Modulbezeichnung engl.	6.2 General Studies		
Modulverantwortung	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Dozenten/-innen			
Veranstaltungssprache	Deutsch / Englisch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	6. Semester / jedes Semester / flexible Belegung während des Semesters während des BA-Studiums		
Modultyp	Wahlpflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	6		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	180	90	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Modul Studium Generale (u.a. E-Learning-Elemente, Projektarbeit)	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wissen, dass das Verstehen von Menschen und ihrer Lebenslagen eine ganzheitliche Sicht auf Menschen erfordert. • Sie wissen, dass Ästhetik und Kultur einen grundlegenden Einfluss auf Menschen und menschliches Verhalten haben. • Sie begreifen ihr Studium über die fachliche Ausbildung hinaus als Gelegenheit zur umfassenden Persönlichkeitsbildung. • Sie lernen die Bedeutung transdisziplinärer wissenschaftlicher Perspektiven. • Sie lernen die Bedeutung von Fremdsprachenerwerb für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und fachliche Horizonterweiterung. • Sie entwickeln einen reflektierten ganzheitlichen Bildungsbegriff. • Sie wissen um die sozialetischen und wissenschaftsethischen Implikationen fachspezifischen Handelns. • Sie kennen ihre zivilgesellschaftliche Verantwortung und können verantwortlich mit ihrem fachspezifischen Wissen umgehen und dies reflektieren. 		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können ihre eigenen kreativ-musischen Gestaltungskompetenzen ausprobieren und sich neue aneignen. • Sie können Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können ihre eigene Kreativität und die ihrer Mitstudierenden wahrnehmen und in der Gruppe reflektieren und analysieren. • Sie können ihre erworbenen Qualifikationen für einen trans- und interdisziplinären Dialog nutzen.
Lehrinhalte	Das Modul repräsentiert das an der Hochschule mit dem WS 2013/14 etablierte fakultätsübergreifende Studium Generale, das Bestandteil jeden Studiengangs der Hochschule Landshut ist. Es umfasst fakultätsübergreifende Lehrangebote, die durch ihre transdisziplinäre Ausrichtung zu allgemeinwissenschaftlichen Bildungsprozessen und zur Persönlichkeitsbildung beitragen sollen.
Literatur	kann dem aktuell gültigen Modulhandbuch Studium Generale entnommen werden
Verwendbarkeit	Die aus einem breiten fachlich-disziplinären Angebot zu wählenden Veranstaltungen bieten die Möglichkeit des interdisziplinären Austauschs und einer fächerübergreifenden Vernetzung unter den Studierenden.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Prüfungsleistung	entsprechende Leistungsnachweise „mit Erfolg“ / „ohne Erfolg“ (siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Studium Generale)

Modulbeschreibung 7. Semester

Modul 7.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) VI

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	7.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS) VI		
Modulbezeichnung engl.	7.1 German Sign Language VI		
Modulverantwortung	Dawei Ni		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	7. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	10		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	300	90	210
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6	Lehrvortrag, verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können verschiedene Stilelemente der Deutschen Gebärdensprache benennen und einsetzen. • Sie sind in der Lage, poetische Produktionen in der Deutschen Gebärdensprache zu verstehen und erste eigene Poesietexte zu erstellen. • Sie erkennen die Zusammenhänge zwischen Absicht und sprachlicher Gestaltung in der Kommunikation. • Sie verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten zur intensiven Auseinandersetzung und Bewertung von Formulierungsmöglichkeiten und -absichten. • Sie lernen mit Themenstellungen zu komplexen Sachverhalten umzugehen. 		
Qualifikationsziele	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, Konversationen in Deutscher Gebärdensprache kulturell adäquat zu führen. • Sie verwenden Sprachmittel der Gebärdensprache, die ihre Produktion interessant und vielfältig machen. • Sie sind in der Lage, sprachliche sowie gestalterische Mittel wirkungsvoll einzusetzen und auch mit gebärdeten Sequenzen kreativ umzugehen. • Sie wenden Verfahren zum inhaltlichen Gebärdensverständnis selbständig und variabel an. 		

<p>Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 7.1.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Konversation <p>In diesem praxisorientierten Seminar werden durch Konversationen die Ausübung gebärdensprachlicher Fertigkeiten verbessert sowie Gebärden aus verschiedenen Fachbereichen erlernt. Wichtig ist dabei eine kulturangepasste Form des Diskurses. Folgende Fachgebiete sind geplant: Politik, Medizin, Pädagogik, Informatik, Wirtschaft, etc. Es können auch persönliche Erfahrungen und Themen aus verschiedenen Berufsfeldern und aus dem Praktikum berücksichtigt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 7.1.2 Deutsche Gebärdensprache (DGS): Ikonizität <p>Immer wieder kommt es beim Dolmetschen zu textnahen Übersetzungen. Um dies zu vermeiden, werden in diesem Seminar Beispiele gezeigt, wie – abstrakt formulierte – Texte bildhaft in Gebärden wiedergegeben werden können. Ziel ist, dass die Möglichkeiten der DGS, wie der Gebärdenraum, Verortungen oder visuelle Strukturen, bei abstrakten Inhalten voll ausgeschöpft werden. Es wird versucht, fachsprachliche Texte aus Politik, Wirtschaft, Psychologie etc. visuell zu übertragen. Es werden eigenständige Arbeiten von Studierenden erwartet, wie Referate oder Präsentationen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 7.1.3 Einführung und Überblick über Internationale Gebärdensprachen <p>In diesem Seminar bekommen die Studierenden selbst die Möglichkeit, gebärdensprachkünstlerische Ausdrucksformen ausprobieren, nachdem sie die Darstellungen anderer gesehen haben. Der Rahmenplan legt in diesem Zusammenhang Wert darauf, dass verschiedene künstlerische Textsorten für verschiedene Anlässe kennengelernt werden.</p> <p>Im Modul werden die Konversationsfertigkeiten der Studierenden weiter ausgebaut. Des Weiteren werden fortgeschrittene Kompetenzen in der Gebärdensprachverwendung und -rezeption weiter ausgebaut und eingeübt. Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen Einblick in andere Gebärdensprachen.</p>
<p>Literatur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lane, Harlan (1988): Mit der Seele hören. München: Hanser. • Eichmann, Hanna/Rosenstock, Rachel (2014): "Regional Variation in German Sign Language: The Role of Schools (Re-)Visited". Sign Language Studies 14/2: 175–202.

	<ul style="list-style-type: none"> • Konrad, Reiner; Thomas Hanke; Arvid Schwarz, Siegmund Prillwitz & Susanne Bentele (2000): Fachgebärdenlexikon Hauswirtschaft. Hamburg: Signum. • Konrad, Reiner; Thomas Hanke; Arvid Schwarz, Siegmund Prillwitz & Susanne Bentele (2000): Fachgebärdenlexikon Hauswirtschaft. Hamburg: Signum. • Konrad, Reiner und Gabriele Langer, Susanne König, Arvid Schwarz, Thomas Hanke, Siegmund Prillwitz (2007a): Fachgebärdenlexikon Gesundheit und Pflege. Hamburg: Signum.
Verwendbarkeit	Das Modul erlaubt den letzten sprachlichen Feinschliff und bereitet sprachlich auf den Berufseinstieg vor.
Teilnahmevoraussetzungen	erfolgreiche Belegung der Module Deutsche Gebärdensprache (DGS) I bis V
Prüfungsleistung	sprachpraktische Prüfung (30 Min.)

Modul 7.2 Dolmetschen V

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	7.2 Dolmetschen V		
Modulbezeichnung engl.	7.2 Interpreting V		
Modulverantwortung	Uta Benner		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	7. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	10		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	300	90	210
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	5		
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können verschiedene Konzepte und Methoden einsetzen, um eigene und andere Verdolmetschungen zu analysieren. Sie kennen Mechanismen, um Kommunikation aufrechtzuerhalten und wiederaufzunehmen. Sie kennen Fachterminologie und sind in der Lage, Verdolmetschungen in verschiedenen Sachgebieten anzufertigen. 		
Lehrinhalte	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, ihre Fähigkeiten, mit der Bezugsgruppe zu interagieren, kritisch zu reflektieren und die eigene Akzeptanz zu evaluieren. Sie können Reparaturmechanismen adäquat angepasst einsetzen. Sie sind in der Lage, spontane Verdolmetschungen anzufertigen. Sie können Bedürfnisse besonderer Personengruppen benennen und ihre Verdolmetschung daran anpassen. Sie sind in der Lage, Feedback des Klienten aufzunehmen und ihre Verdolmetschung entsprechend zu gestalten. 		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> 7.2.1 Praxis des Dolmetschens 7.2.2 Berufspraktische Kompetenzen und berufsethische Fragen 7.2.3 Grundlagen der Selbstständigkeit 		
	Die Dolmetschkompetenz der Studierenden wird weiter ausgebaut. Verschiedene für professionelles Arbeiten notwendige Bereiche (z.B. besondere Sachgebiete, Registerdolmetschen) werden eingeübt.		

Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Gätjens, Julia, Luz, Bea & Osterberg, Sarah (Hg.) 2019. Handbuch Dolmetschen: Grundlagen und Praxis. • Benner, Uta Eva & Rode, Juliane 2018. Von der Freiheit eines (Gebärdensprach-) Dolmetschers. In M. Mushchinina, hg. Translation als Schöpfung. TransÜD. Berlin: Frank & Timme. (i.E.). • Janzen, Terry 2005. Topics in signed language interpreting: theory and practice / edited by Terry Janzen. Amsterdam; Philadelphia, Pa.: Benjamins. • Mikkelson, Holly & Jourdenais, Renee 2015. The Routledge handbook of interpreting. London; New York: Routledge. • Pöchhacker, Franz & Shlesinger, Miriam (Hg.) 2002. The interpreting studies reader. London ; New York: Routledge.
Teilnahmevoraussetzungen	laut SPO DGS IV und Dolmetschen III
Prüfungsleistung	sprachpraktische Prüfung (60 Min.)

Modul 7.3 Bachelorarbeit

Modulnummer und -bezeichnung laut SPO	7.3 Bachelorarbeit		
Modulbezeichnung engl.	7.3 Bachelor thesis		
Modulverantwortung	Uta Benner, Sabine Fries		
Dozenten/-innen	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
Veranstaltungssprache	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls	7. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
Modultyp	Pflichtmodul		
Credit Points nach ECTS	10		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Eigenleistung / Selbstlernzeit
	300	15	285
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	1	Seminaristischer Unterricht in Form von Präsentation und Diskussion des eigenen Entwicklungsstandes, Moderation von themenspezifischen Fachdebatten, angeleitetes selbständiges wissenschaftliches Arbeiten, Coaching	
Qualifikationsziele	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind dazu in der Lage, selbstständig eine wissenschaftliche Abschlussarbeit zu verfassen. Sie können eigenständig eine fach- und professionsrelevante Frage- bzw. Problemstellung entwickeln, die im vorgegebenen Zeitrahmen angemessen bearbeitet werden kann. Sie können den Aufwand abschätzen, der sich durch die Bearbeitung der Fragestellung in Struktur, Aufbau und Resultat ergibt. 		
Lehrinhalte	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben gelernt, die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden. Sie haben gelernt, im vorgegebenen Zeitrahmen eine umgrenzte fachliche Fragestellung auf der Basis einer wissenschaftlich begründeten Argumentation angemessen zu klären. 		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> 7.3.1 Bachelorarbeit 7.3.2 Begleitseminar Bachelorarbeit <p>Mit der Abgabe der Bachelor-Arbeit findet das Bachelorstudium seinen wissenschaftlichen Abschluss. Die Arbeit soll dokumentieren, dass der Autor/die Autorin dazu in der Lage ist, die erlernten wissenschaftlichen Fertigkeiten praktisch umzusetzen.</p>		

Literatur	<ul style="list-style-type: none">Hale, Sandra & Napier, Jemina 2013. Research methods in interpreting: a practical resource. New York: Bloomsbury.
Verwendbarkeit	Die Studierenden weisen mit Absolvierung dieses Moduls ihre wissenschaftliche Befähigung aufbauend auf den Modulen 1.4 und 5.4 nach.
Teilnahmevoraussetzungen	erfolgreiche Absolvierung von mindestens 138 Credit Points
Prüfungsleistung	erfolgreiche Teilnahme am Bachelorseminar, Bachelorarbeit